

Die Zukunft von Nikotin



Q&A mit Dr. David O'Reilly, Group Scientific and R&D Director, BAT

Die von herkömmlichen Zigaretten ausgehende Schädlichkeit wird großenteils durch Schadstoffe verursacht, die sich in dem beim Verbrennen von Tabak erzeugten Rauch befinden, nicht aber – wie viele Menschen meinen – durch das Nikotin. Im Folgenden erklärt Dr. David O'Reilly die Bedeutung von alternativen Nikotinprodukten bei der Reduzierung der gesundheitlichen Folgen für Raucher, die ohne diese Produkte einfach weiterrauchen würden.

Wofür steht Tobacco Harm Reduction, also die Risikoreduzierung von Tabakprodukten?

„Das ist eine Strategie der öffentlichen Gesundheit, die darauf abzielt, die negativen gesundheitlichen Folgen des Rauchens dadurch zu minimieren, dass Raucher zum Aufhören ermutigt werden. Raucher, die sonst einfach weiterrauchen würden, werden ermuntert, vollständig auf alternative, risikoreduzierte* Produkte umzusteigen, die zwar Nikotin enthalten, aber ohne das schädliche Verbrennen von Tabak konsumiert werden. Viele Menschen rauchen weiterhin herkömmliche Zigaretten, obwohl ihnen die gravierenden gesundheitlichen Risiken bekannt sind. Angebote wie etwa Dampfprodukte oder Nikotin-Pouches sind genussvolle Alternativen für Raucher, weil sie die pharmakologische und sensorische Befriedigung bieten, die von Rauchern gewünscht wird. Daher müssen wir dafür sorgen, dass erwachsene Raucher weiterhin Zugang zu qualitativ hochwertigen, ausführlich getesteten Nikotinprodukten erhalten, die das Potenzial haben, die gesundheitlichen Risiken des Rauchens für den Einzelnen und die Gesellschaft zu reduzieren.“

Auf welche Weise fördert BAT die Risikoreduzierung von Tabakprodukten?

„Schon seit vielen Jahren suchen wir nach Wegen, die negativen gesundheitlichen Auswirkungen unseres Geschäfts zu reduzieren. Wir treiben dies auf verschiedene Weise voran. Erstens muss unser Geschäft auf herausragenden Produkten aufgebaut sein, die erwachsene Raucher konsumieren möchten und als befriedigend erleben.

Zweitens wird die Entwicklung unseres risikoreduzierten Portfolios* durch Forschung auf Weltklassenniveau untermauert. Aktuell bieten wir durch unseren einzigartigen Multi-Category-Ansatz eine breite Palette an risikoreduzierten* Produkten wie Dampf- und Tabakerhitzungsgeräten und Nikotin-Pouches für den oralen Gebrauch an – und das in über 50 Märkten auf der ganzen Welt. Möglich wird dies dadurch, dass wir bei BAT besonderen Wert auf Wissenschaft und Innovation legen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Rauchern, der Gesellschaft und unserem Geschäft eine neue Zukunft zu eröffnen. Dies erreichen wir, indem

wir erwachsenen Rauchern, die ansonsten weitererrauchen würden, vielfältige und risikoärmere Möglichkeiten zum Nikotinkonsum bieten.“

Was ist das derzeit am meisten verbreitete Vorurteil in Bezug auf Nikotin?

„Die meisten Menschen wissen, dass Rauchen schädlich ist und mit Krankheiten wie Krebs und chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) in Zusammenhang steht. Doch viele meinen, das Nikotin sei daran schuld. Das ist es aber nicht. Es herrscht weithin Einigkeit, dass die vom Rauchen ausgehende Schädlichkeit großenteils durch das Verbrennen von Tabak verursacht wird und nicht durch das Nikotin. Nikotin macht jedoch abhängig und ist nicht frei von Risiken.“

Vielen Menschen ist nicht ganz klar, was Nikotin eigentlich bewirkt. Nikotin hat unterschiedlichste Auswirkungen auf den Körper; es ist biphasisch, das heißt, es kann sowohl entspannend als auch stimulierend wirken.

Auch ist die Vorstellung verbreitet, dass Nikotin in einem Labor hergestellt und dann Produkten zugesetzt wird. Tatsächlich stammt jedoch der Großteil des heutzutage verwendeten Nikotins aus der landwirtschaftlichen Produktion der verschiedenen Tabakpflanzenarten. Dies betrifft ebenso das Nikotin, das in Pflastern, Tabletten und Kaugummis, aber auch in genussvollen Rauchalternativen wie etwa Dampfprodukten enthalten ist. Dieser natürlich vorkommende Stoff wird extrahiert und typischerweise auf pharmazeutische Qualität aufgereinigt.“

Wie haben sich alternative Nikotinprodukte entwickelt und wie sieht die Zukunft aus?

„Ich glaube, dass die Zukunft des Nikotins nicht von einem einzelnen Produkt abhängt, sondern davon, dass verschiedene Produkte unterschiedliche Verbraucherpräferenzen erfüllen. Wir wissen, dass der Markt für alternative Nikotinprodukte fragmentiert ist und nicht alle Verbraucher dasselbe wollen.“

Die erste E-Zigarette, die 2003 auf den Markt gebracht wurde, war ein sehr einfaches Gerät. Bei BAT bieten wir heute nicht nur eine ganze Palette an Dampfprodukten an, sondern auch

Tabakerhitzer und Nikotin-Pouches für den oralen Gebrauch. Sie alle weisen ein reduziertes Risiko* im Vergleich zum herkömmlichen Rauchen auf.

Zukünftig wird sich der Trend zur Produktinnovation und zum Umstieg auf besagte Produkte weiter fortsetzen. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, dass bis 2030 50 Millionen Verbraucher unsere nicht brennbaren Produkte konsumieren sollen. Das Tempo, mit dem erwachsene Raucher zu diesen Produkten wechseln, nimmt immer mehr zu – ein eindeutig positives Zeichen für A Better Tomorrow™.“

Welche Bedeutung wird Nikotin nach Ihrer Meinung in zwei Jahrzehnten haben?

„Wir werden weiterhin innovative Produkte schaffen und Daten veröffentlichen, die deren Potenzial zur Risikoreduzierung belegen. Wir werden erleben, dass der Konsum brennbarer Zigaretten weiter abnimmt und immer mehr Raucher auf alternative Nikotinprodukte umsteigen. Jüngst ist die Zahl der Verbraucher, die unsere Produkte der neuen Kategorien nutzen, auf etwa 16 Millionen gestiegen – ein Trend, der sich nach unserer Überzeugung weiter fortsetzen wird.“

Ich hoffe, dass die öffentlichen Gesundheitsdaten in zwei Jahrzehnten einen signifikanten Rückgang der mit dem Rauchen einhergehenden Krankheiten ausweisen werden, und zwar als Folge davon, dass die Menschen vollständig auf risikoreduzierte, alternative Produkte* umgestiegen sind. Ein gutes Beispiel dafür ist Schweden, wo der Konsum von Snus dazu beigetragen hat, dass das Land die geringsten Krebsraten in Europa verzeichnet. Dies ergibt sich aus Gesundheitsdaten, die Jahrzehnte zurückreichen. Wenn wir dieses Ergebnis in anderen Märkten wiederholen könnten, würde dies eindrucksvoll belegen, dass BAT tatsächlich A Better Tomorrow™ erreicht und die negativen gesundheitlichen Folgen seines Geschäfts minimiert hat.“

**Auf Basis belastbarer Erkenntnisse und der Annahme, dass das Zigarettenrauchen vollständig aufgegeben wurde. Diese Produkte machen abhängig und sind nicht risikofrei.*



Dr. David O'Reilly wurde im Januar 2012 als Group Scientific and R&D Director in das Management Board von British American Tobacco berufen. Er schloss sein Studium 1991 mit einem Ph.D. in molekularer Virologie am Imperial College in London ab. Diesen Forschungsbereich verfolgte er weiter, als er eine Stelle bei Advanced Technologies Cambridge antrat, einer Tochtergesellschaft von British American Tobacco.

In den letzten Jahren war O'Reilly bei BAT eine treibende Kraft hinter der Schaffung und dem Wachstum des interdisziplinären globalen F&E-Engagements von BAT im Bereich der verbraucherorientierten, wissenschaftsbasierten Innovation bei Tabak- und Nikotinprodukten der nächsten Generation. Auch leitete er die Programme des Unternehmens zur sozialen Unternehmensverantwortung, zur Risikoreduzierung von Tabakprodukten und zum Dialog mit Entscheidern der Gesundheitspolitik. Er ist Mitbegründer des Global Tobacco and Nicotine Forum (GTNF) und Ehrenvorsitzender des GTNF Advisory Board.